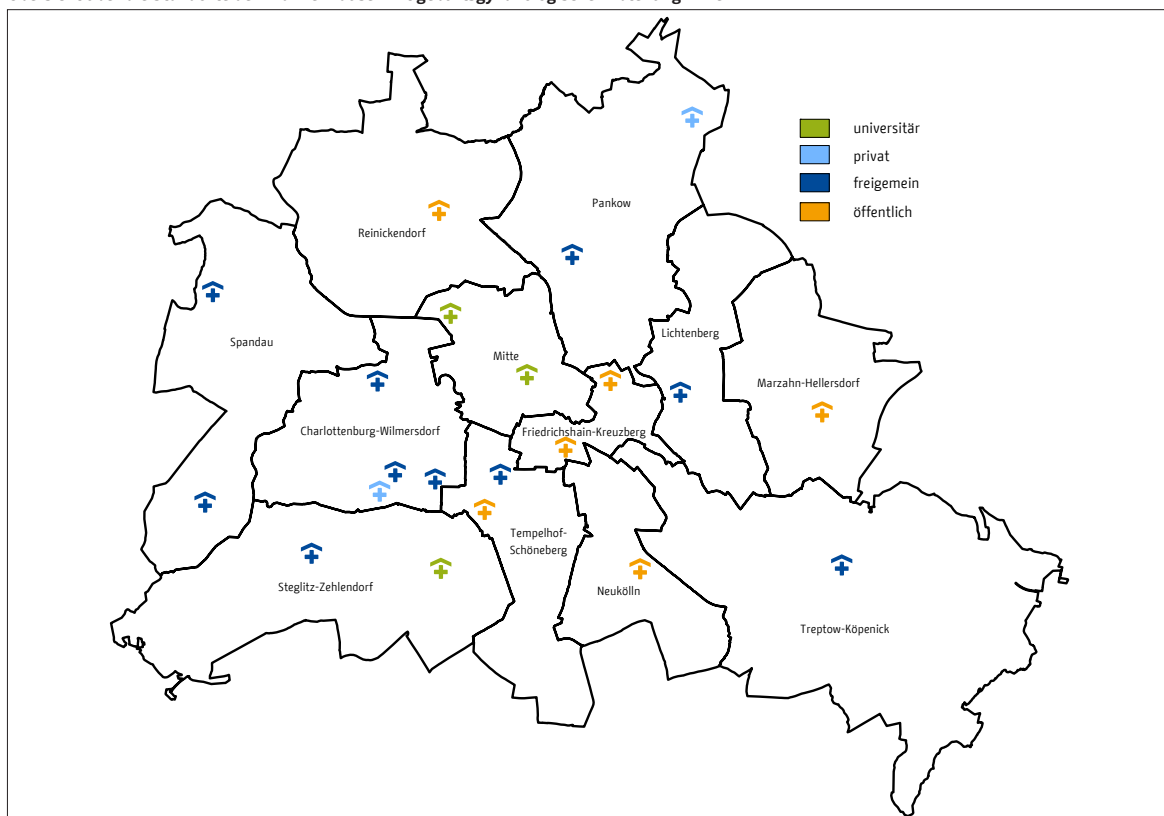


## G 1.2 Entbindungen klinisch

### Kurzbeschreibung

Die meisten Frauen suchen zur Entbindung ein Krankenhaus auf. In Berlin wurden an 20 Standorten klinische Entbindungen durchgeführt. Darunter sind drei Universitätsstandorte (Campus Mitte, Campus Virchow-Klinikum, Campus Benjamin Franklin – seit 2011 ohne Entbindungsstation). In sechs öffentlichen Krankenhäusern, zehn freigemeinnützigen Krankenhäusern und zwei Privatkliniken standen ebenfalls Entbindungskliniken zur Verfügung.

**Abbildung 1:**  
Übersicht über die Standorte der Krankenhäuser mit geburtsgynäkologischer Abteilung in Berlin



(Datenquelle und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Für das Jahr 2011 wurden insgesamt 35.579 (2010: 35.859) Entbindungen gemeldet, davon entfallen 34.155 Entbindungen (96,0 %) auf den klinischen Bereich (2010: 34.548; 96,3 %).

Von den 34.155 klinischen Entbindungen wurden 3,8 % ambulant durchgeführt. Das bedeutet, dass die Mütter innerhalb von 24 Stunden nach der Entbindung das Krankenhaus verlassen (siehe Indikator 1.1). Im Jahr 2010 lag der Anteil der ambulanten Entbindungen bei 5,1 %.

18,9 % der schwangeren Frauen hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit (2010: 19,6 %).

Bei auftretenden Komplikationen während der Entbindung wurde als häufigste Maßnahme ein Kaiserschnitt (Sectio caesarea) durchgeführt (2011:

**Tabelle 1:**

**Anzahl und Anteil der Erst- und Zweit-/Mehrgebärenden im klinischen Bereich der Jahre 2010 und 2011 in Berlin nach Staatsangehörigkeit**

	Deutsche Staatsangehörigkeit		Ausländische Staatsangehörigkeit	
	2010	2011	2010	2011
Anzahl				
Erstgebärende	14.730	14.936	2.580	2.788
Zweit- und Mehrgebärende	13.045	12.747	4.193	3.684
Anteil in %				
Erstgebärende	53,0	54,0	38,1	43,1
Zweit- und Mehrgebärende	47,0	46,0	61,9	56,9

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

9.292; 27,2 %; 2010: 9.089; 26,3 %). Neben dem Kaiserschnitt ist die Vakuumb Geburt (Saugglocke) mit 8,5 % (2011: 2.909; 2010: 2.926) die zweithäufigste angewandte Methode bei auftretenden Komplikationen.

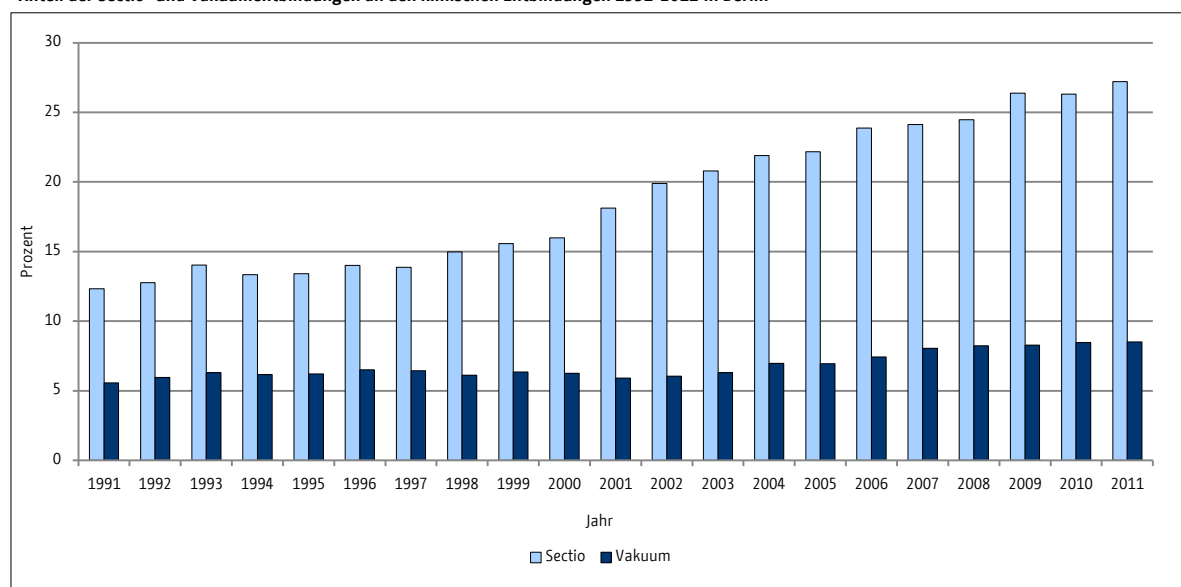
Die Sectorate lag in Gesamtberlin bei 27,2 % der Klinikentbindungen, d. h. nahezu jede vierte Frau wurde durch Kaiserschnitt entbunden. Dabei schwankt die Rate zwischen 17,0 % und 35,0 % der Entbindungen eines Hauses. Ein Krankenhaus weist sogar einen Anteil von 54,9 % auf. Tendenziell lagen die Sectoraten in Häusern mit Standort im östlichen Teil Berlins niedriger als die im westlichen Teil.

2010 wurde unter den 34.548 klinischen Entbindungen ein Muttersterbefall gemeldet, 2011 gab es keine Müttersterbefälle. In der Todesursachenstatistik ist für das Jahr 2011 ebenfalls kein Müttersterbefall registriert, im Jahr 2010 waren es dort jedoch 2 Fälle und davor zuletzt im Jahr 2005 3 Fälle.

## Besonderheiten

**Abbildung 2:**

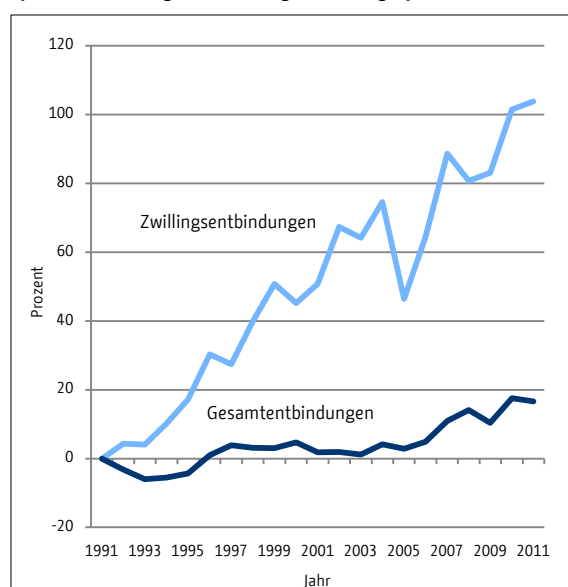
Anteil der Sectio- und Vakuumentbindungen an den klinischen Entbindungen 1991-2011 in Berlin



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

**Abbildung 3:**

Prozentuale Entwicklung der Entbindungszahlen  
(Gesamtentbindungen und Zwillingsentbindungen) seit 1991



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

In den letzten 20 Jahren hat sich die Sectorate verdoppelt. Ein deutlicher Anstieg ist seit 2001 zu verzeichnen. Auf geringerem Niveau ist die Rate der Vakuumentbindungen ebenfalls gestiegen, sie pegelt sich jedoch seit den letzten 5 Jahren auf einen Wert von 8 % ein.

Der Anteil der Entbindungen von Zwillingen an den Gesamtentbindungen hat sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt, von 1,1 % auf 2,0 %. Im Jahr 1991 wurden insgesamt 343 Zwillingsentbindungen von 30.502 Entbindungen gemeldet; 2011 waren es bereits 699 von 35.579.

## Abruf der Tabellen

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI): <http://www.gsi-berlin.info>

Abruf sämtlicher Auswertungen des Berichtes:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kontext: „Geburtsgeschehen in Berlin 2011“

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen.

Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zum Geburtsgeschehen in Berlin 2011 angezeigt.

Tabellen zum Indikator:

[Tabelle 1.1:](#) Gemeldete Entbindungen und Geborene 2011 in Berlin

[Tabelle 1.2:](#) Gemeldete Entbindungen – klinisch und außerklinisch 1990 - 2011 in Berlin

[Tabelle 1.3:](#) Gemeldete Entbindungen in Krankenhäusern nach Trägerschaft 1990 - 2011 in Berlin

[Tabelle 1.4:](#) Gemeldete Entbindungen in Krankenhäusern nach Erst- und Zweit- bzw. Mehrgebärenden sowie nach Art der Komplikationen 2011 in Berlin

## Methodik/Begriffserklärung

Die **klinischen Entbindungen** werden nach dem **Ereignisprinzip** erhoben, d.h. nach dem Ort, an dem sich die Entbindung ereignet, nicht nach dem in der Bevölkerungsstatistik geltenden Wohnortprinzip, bei dem die Geburten dem Wohnort der Mutter zugeordnet werden.

Die Klassifikation nach dem **Krankenhausträger** unterscheidet öffentliche, freigemeinnützige und private Träger. Öffentliche Träger sind zum Beispiel Bund, Länder, Kreise und Gemeinden. Zu den freigemeinnützigen Trägern gehören die Kirchen, das Rote Kreuz, Stiftungen oder Vereine.

Unter **Sectio caesarea (Kaiserschnitt)** versteht man, dass das Kind auf operativem Weg aus der Gebärmutter der Mutter geholt wird. Der Kaiserschnitt ist angezeigt, wenn die natürliche Geburt unmöglich ist oder die Schwangerschaft oder Geburt wegen gesundheitlicher Risiken für Mutter und Kind sofort beendet werden muss.

Eine **Vakuumgeburt (Saugglocke)** ist angezeigt, wenn es zu einem Geburtsstillstand kommt; entweder durch Gesundheitsgefährdung des Kindes oder eines Erschöpfungs- bzw. Erkrankungszustandes der Mutter. Dabei wird der Geburtsvorgang mittels einer Saugglocke unterstützt.

Im Jahr **2009** wurden bei den Krankenhausentbindungen nur 20 Krankenhäuser gemeldet. Ein Krankenhaus hatte die Daten nicht rechtzeitig geliefert und konnte deshalb im Bericht nicht berücksichtigt werden. Dieses Krankenhaus hat einen Anteil von ca. 3,5 % der klinischen Entbindungen in Berlin (ca. 1.200 Entbindungen pro Jahr). Bei der Betrachtung von zeitlichen Trends ist dieses zu berücksichtigen.

## Datenquelle

Auswertung der Geburtshilflichen Statistik der Krankenhäuser in Berlin und der Geburtshilflich- gynäkologischen Statistik der in Berlin tätigen Hebammen.